Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 53

Artikel: Pech
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465803

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

table Dreizimmerwohnung mit Bad, Boiler und allen Schikanen! Nur hundertfünfunddreissig! Wird vom Gehalt abgezogen! Mit dem Restbetrag lässt sich gutbürgerlich leben!»

So sprich der «Herr», und scheint des Neulings staunend sinkenden Unterkiefer nicht zu beachten.

«Als Garantie hinterlegen Sie fünf Mille in bar.»

«In bar?» haucht der Neuling, und wird zusehends kleiner im Rahmen des mächtigen, Badkessel ähnlichen Klubsessels.

«Ja, mein Lieber, in bar. Wir haben dann Gewissheit, dass Sie im Interesse des Geschäftes arbeiten.»

Noch etliche Sätze spricht der «Herr», den Blick auf ein betupftes Löschpapier heftend. Dann sieht er auf, des Neulings Antwort gewärtig.

Der Klubsessel ist leer!

Nur zwei innig sich berührende Kragenknöpfchen liegen darauf.

Während der Rede des «Herrn» öffnete sich nämlich des Neulings Mund vor Staunen immer mehr. Und als der Herr den Blick abwandte, verschlang sich der Neuling selbst — fiel in seinen offenen Rachen hinein!

Mit ungeduldiger Handbewegung wischt der «Herr» die Kragenknöpfchen unters Pult. Dann ruft er in den Telephonhörer:

«Der Nächste, bitte!» He-Ho

Pech

Erster Strizzi: «Gester bin i imene Warehus gsi, do got uf einmol 's elektrisch Liecht us.»

Zweiter Strizzi: «Häst Du aber es Sauglück gha!»

Erster Strizzi: «Dumms Züg, i bi i der Möbelabteilig gsi . . .» O. Weh

Vater schreibt dem Lehrer: «Und wenn mein Bub wieder so flüchtig und faul werden sollte, so bitte ich Sie, ihn nur recht tüchtig durchzuprügeln, zu Gegendiensten bin ich stets bereit!»

Magier werden?

Hellseher sein ist modern! Auch Du kannst es werden. Um zum Beispiel in einen gewissen Hellseher-Zustand zu geraten, empfiehlt ein deutscher Magier, sich folgendes fest und konzentriert vorzustellen:

«. . . erlebe eine Dynamit-Explosion! Sehe wie nach allen Seiten tiefe Risse die Felswand spalten und erlebe in einem Staubwirbel erschütternd die Felswand zusammen krachen. Erlebe die vorsinthflutlichen Ungeheuer, die Prontosaurier, die Rieseneidechsen. Lausche auf das Tosen und Branden von Riesenwasserfällen, erschaue riesige Ebenen dunkler Urwälder, horche auf den Schrei des Auerhahns, fühle dich ledig aller Zivilisationsbande als keulenschwingender Urmensch mitten im Getümmel einer Hatz auf Riesenochsen.»

Wenn es Dir also als keulenschwingender Urmensch behagt, und Dir vor allem die Dynamitexplosion weiter keinen Schaden zugefügt — dann, ja dann kannst Du Dich ruhig weiter als Hellseher ausbilden lassen. Denn dann wird selbst der Nebelspalter Dir nichts mehr nützen.

(Der zitierte Auszug stammt aus «Astrologie und Magie.») Wilmei